



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

208 (5.5.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96590)

General-Anzeiger



Donnerstag: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: DIRECTION und DRUCKEREI: Nr. 341
REDAKTION: Nr. 377
EXPEDITION: Nr. 318
FILIALE: Nr. 815

Nr. 208.

Montag, 5. Mai 1902.

(Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfasst im Ganzen 16 Seiten
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Mai 1902.

Die Geschäftslage des Reichstages

Trägt seit Samstag Mittag ein vollständig anderes Gepräge: rechnete man vorher noch mit vollständiger Sicherheit auf die Vertagung des Reichstages vor Pfingsten bis Mitte Oktober und betrachtete das Schicksal des Judergesetzes insofern als unsicher, als das Centrum und die Konserverativen die Erledigung so lange als möglich hinauszuschieben suchten, so müssen jetzt die Abgeordneten mit der Weiterverhandlung über Pfingsten hinaus rechnen. Dieser völlige Umschwung ist durch den festen Entschluss der Regierung, die Branntweinsteuer und die Zudersteuer schleunigst zu erledigen, hervorgerufen. Der Reichskanzler hatte sowohl mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem als auch mit verschiedenen Parlamentariern Samstag Mittag Besprechungen, worüber die „Freie Pz.“ folgendes berichtet: Der Reichskanzler hatte eine Konferenz mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem und den Abg. Müller-Fulda und Baasch. Der Reichskanzler betonte das verschiedene Interesse der Regierung an einer alsbaldigen Entscheidung über die Zuderfrage und äußerte auch den Wunsch einer Erledigung des Branntweinsteuergesetzes und des Garantievertrages über die Afrikaabgabe. Wenn sich die Zudersteuererläge nicht vor Pfingsten erledigen lassen, so müsse der Reichstag im Juni nochmals zusammentreten. — Die Entscheidung hängt davon ab, ob die Zudererläge an eine Kommission verwiesen werden. Für solche Überweisung stimmen außer der Rechten die Centrumspartei und die Nationalliberalen.

Der Reichstag

hatte am Samstag eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Vor Eintritt in dieselbe gedachte Graf Ballestrem des Ablebens des Prinzen Georg von Preußen, durch welches der Kaiser und sein Haus in tiefe Trauer versetzt worden sind. Er erhielt die erbetene Genehmigung, in Gemeinschaft mit den beiden Vizepräsidenten Sr. Majestät die Beileidskundgebung des Reichstages anzusprechen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, die dritte Lesung des Gesetzentwurfs wegen Festsetzung des fliegenden Gerichtslandes der Preffe, wurde ebenso wie der zweite, die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über den Serwisarist und die Klassenunterschiede der Orte, verhältnismäßig sehr rasch erledigt. Sehr nachdrücklich trat namentlich der national-liberale Abg. H o s a n n - D i l l e n b u r g für eine anderweitige Regulierung des Wohnungsgeldzuschusses ein. Die von dem Abg. von Waldow-Reichenstein (konserverativ) beantragte Resolution — Erhebungen darüber anzustellen zu lassen, welche Maßnahmen ergriffen, falls der bei Unterbringung von Truppen außerhalb der Garnison zu zahlende Naturalanwartschaftsbetrag auch in denjenigen Orten nach den Sägen der II. oder III. Serwisarist berechnet werden würde, welche sich nach der bestehenden Einteilung in den Serwisaristklassen IV und V befinden — wurde angenommen. Auch die Erledigung des dritten Gegenstandes der Tagesordnung — des Gesetzentwurfs über die kaiserlichen Schützentruppen in den afrikanischen Schutzzonen und die Wehrpflicht daselbst — ging ohne erhebliche Debatte durch die

Bahn. Der national-liberale Abg. Dr. H a s s e begrüßte die Vorlage als theilweise Erfüllung von ihm früher geäußerten Wünschen. Die Vorlage wurde ohne Weiteres in zweiter Lesung angenommen. Dann kam die Fortsetzung der zweiten Beratung des Toleranzgesetzes an die Reihe. Es entspann sich zunächst über die §§ 2 und 3a in der Kommissionsfassung eine umständliche Debatte. H a s s e ist doch nichts Geringeres herbeizuführen, als die einheitliche Regelung der religiösen Erziehung der Kinder — in gemischten Ehen. Nach § 2 in der Kommissionsfassung ist für die Festimmung des religiösen Bekenntnisses, in welchem ein Kind erzogen werden soll, die Vereinbarung der Eltern maßgebend, welche jederzeit vor oder nach der Eheschließung der Ehe getroffen werden kann. Die Vereinbarung soll auch nach dem Tode des einen oder beider Elternteile zu befolgen sein. Während auf konserverativer Seite sich ein starkes Bedürfnis geltend zu machen schien, dem Centrum entgegenzukommen — ein Antrag Cetero wurde nichtdeutlicher abgelehnt, — blieben die Nationalliberalen, in deren Namen wiederum der Abgeordnete Dr. H i e b e r sprach und sich als Meister in der Beherrschung des einschlägigen Materials erwies, diesmal an der Seite der freisinnigen Bereinigung in der Minderheit. Das gleiche Schicksal widerfuhr der deutschen Reichspartei. Von beiden letztgenannten Gruppen war die Beibehaltung des § 2 beantragt, der Reichspartei aber Verzicht auf einen Gesetzentwurf wegen Regelung der religiösen Erziehung von Kindern aus gemischten Ehen vorzuziehen. Bei der Abstimmung hegte der Antrag der Kommission. Am noch dreierlei wie die Diskussion über die §§ 2 und 3a drohte die über 3a zu werden. Hier machten die Polen ihre Antireformforderungen und die Sozialdemokraten ihre sich gegen die Ersetzung jedes Religionsunterschieds gerichteten Tendenzen geltend. — Nach einer eintägigen Rede des sozialdemokratischen Abg. K u n e r t wurde gegen 1 1/2 Uhr die Sitzung vertagt und auf die Tagesordnung der Montagssitzung gesetzt: die dritten Lesungen der neuen Zollerfassung und des Zollerfassungsgesetzes, die Handhabung der Toleranzgesetzgebung und die Zudererläge. Die erwartete Geschäftsordnungsdebatte blieb aus, weil eine Beschäftigung über die geschäftlichen Dispositionen zwischen den Parteien erzielt war.

Wahlrechtsreform in Hessen.

In diesen Tagen ist der hessische Zweite Kammer der Kommissionsbericht über die Wahlrechtsvorlage zugegangen. Aus dem Bericht geht hervor, daß innerhalb der Kommission weitgehende Meinungsverschiedenheiten über die Wahlrechtsreform bestanden haben. Beschlossen wurde, gemäß der Regierungsvorlage der Vermehrung der städtischen Abgeordneten und der Vertretung der Städte Mainz, Darmstadt und Gießen durch ihre Oberbürgermeister in der ersten Kammer sowie der Einführung des direkten Wahlrechts zuzustimmen. Abgelehnt wurde ein national-liberaler Antrag auf Einführung der Wahlpflicht, ein Centrumsantrag auf Annahme des Proportional-Wahlrechts und ein sozialdemokratischer Antrag, wonach jeder 21jährige Reichsbürger, der in Hessen ansässig ist, das aktive Wahlrecht haben soll. Nach der Vorlage ist das Wahlrecht geknüpft an ein Lebensalter von mindestens 25 Jahren, dreijährigen Aufenthalt in Hessen, hessische Staatsangehörigkeit seit mindestens drei Jahren und Zahlung einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer seit Anfang des Jahres, in dem die Wahl erfolgt.

Zur Bekämpfung des Alkoholismus

unter den Arbeitern wird in erfreulicher Weise immer mehr darauf hingewirkt, daß die früher oft zu beklagende mangelhafte Versorgung mit Trinkwasser bei geordneten Anlagen auf dem Lande sich bessert. Am Schwierigsten hält es, im Bauhandwerke und in den Ziegeleien eine Abnahme des Alkoholgenußes zu

erzielen. Bei den Ziegeleien liegt es vielfach daran, daß die Ziegeleibesitzer, besonders im Osten, die Fabrikation an einen Ziegeleimeister in Akford vergebten und sich selbst um die Leute gar nicht kümmern; bei dem Bauhandwerk werden die Arbeiter zum Alkoholgenuß durch den Umstand verleitet, daß fast auf keiner Baustelle ein geeigneter Raum ist, in dem sie sich während der Pausen und Nachzeiten niederlassen können. In Folge dessen besuchen sie die nächste Kneipe und verführen sich gegenseitig zum Genuß geistiger Getränke. — In Oppeln auf der Grube Donnerstern wird den Arbeitern zum Selbstkostenpreise Kaffee und Bier mit den Speisen verkauft. Eine Erfurter Fabrik liefert ihren Nachtarbeitern freien Kaffee. In einer Kölner Fabrik wird den Arbeitern Kaffee für 2 Pf. verabreicht; es werden monatlich 5000 Portionen verbraucht, das Emalwerk Silesia verarbeitet in einem Sommer 20 000 Liter Kaffee umentgeltlich.

Erzherzog Franz Ferdinand

der Thronfolger im Habsburgerreich, besitzt ein merkwürdiges Talent, nicht bloß fremde Völker, sondern auch seine zukünftigen Unterthanen vor den Kopf zu stoßen. Einmal beleidigt er die Italiener, dann trinkt er ans Messer die Deutschen und nun hat er bereits den zweiten Streitfall mit Ungarn. Der Erzherzog soll für seine Reise zur Krönung König Eduards nach London vier Ehrenkavaliere verschiedener Nationalitäten ausgewählt haben, nämlich Prinz Heinrich Vichienstein als Deutschen, den Fürsten Paul Sapieha als Polen und den Grafen Hoffilo Hettles als Ungarn. — Die Magyaren fassen diese Auswahl der Begleiter des Erzherzogs als eine Kundgebung gegen den Grundsatz des Dualismus auf. Der Ministerpräsident Koloman von Szell erklärte, die Angriffe der Blätter gegen den Thronfolger seien ohne sein Vorwissen erschienen. Die amtlichen Begleiter des Thronfolgers würden ein ungarischer und ein österreichischer Ehrenkavaliere sein, die übrigen habe der Thronfolger privatim nach seinem Belieben gewählt. Die Opposition will sich jedoch mit dieser Erklärung nicht zufrieden geben.

Zwischen Bülow und Prinetti

soll, wie dem Handelsvertragsverein aus Rom „von authentischer unterrichteter Seite“ geschrieben wird, in Venedig verabredet worden sein, die Handelsverträge bis zum Ende des Jahres 1904 zu verlängern. Dies soll in Zukunft alljährlich geschehen, falls nicht inzwischen rechtzeitig ein neuer Vertrag zu Stande kommt. Nach der Erneuerung des Dreibunds, die unmittelbar bevorsteht, soll dann eine besondere Uebereinkunft geschlossen werden, welche bestimmt, daß die Möglichkeit einer Verlängerung von Jahr zu Jahr bis zum Zustandekommen neuer Verträge ebensolange dauern soll, als der Dreibund, nämlich bis 31. Dezember 1906. — Sehr wahrscheinlich ist es nicht, daß so bindende Abmachungen getroffen sein sollten.

Deutsches Reich.

X Karlsruhe, 4. Mai. (Das Ministerium des Innern) hat bestimmt, daß künftig aus den Studienzeugnissen der Ingenieurkandidaten hervorgehoben muß, daß der Kandidat seit dem Bestehen der naturwissenschaftlich-mathe-

Tagesneuigkeiten.

— Bernhard Baumeister bezieht nächsten Mittwoch das Jubiläum seiner 50jährigen Thätigkeit am Wiener Burgtheater. Dazu schreibt das „N. Wiener Extrablatt“: Fünfzig Jahre Burgtheater! Nur in der Woche vor es versäumt, ein ähnliches Jubiläum zu begehen. Der Leiter hat festgestellt, daß während dieses halben Jahrhunderts seiner Bernhard an 5942 Abenden auf der Bühne gestanden ist und 476 Rollen kreierte. Es dürfte interessieren, den Theaterjettel kennen zu lernen, auf welchem der Name Baumeister zum ersten Male erschien:

Freitag, den 7. Mai 1852.

N. L. Hof- und National-Theater.

Der Verdacht.

Schauspiel in vier Aufzügen von der Verfasserin des „Oeims“.

Personen:

Herr von Thümler	Dr. Gürtel
Edward, sein Sohn	Dr. Bergfeld
Rudolph, sein Neffe	Dr. Baummeister
Graf von Völkensfeld	Dr. Körner
Maria, seine Tochter	Frä. Kemmann
Frau Völkensfeld, Wittwe	
Herr von Thümler's Güte	Frä. Feiner
Herr von Thümler's Kammerrichter	Dr. Schmidt
Frä. von Thümler's Kammerrichter	Frä. Wipser
Herr von Thümler's Kammerrichter	Dr. Stein

Der Schausteller ist auf Herrn von Thümler's Güte. Herr Baummeister vom großherzoglichen Hoftheater zu Ebersburg in oberungarischer Rolle als Gast.

Direkt:

Su Hause.

Familienleben in einem Orte von Baummeister. Baummeister wurde nach dreimaliger Gastreise ergriffen. Heute botte den Kontrakt zurück, so daß Baummeister seit dem 1. Mai 1852 ein Mitglied des Burgtheaters ist. Schon am Samstag kamen die ersten Gratifikationen und Namensgenüsse in das Haus des

Jubilars. — Adolph Sonnenthal deponierte aus Ketschendorf. Adolph W i l d e r a n d telegraphierte aus Ketschendorf: Dem heutigen Beteram des Burgtheaters. Dem Vorbilde an Kunst, Natur, Lebensfülle und Humor, dem ersten, besten Künstler der allerersten Gattung wünschende zum allererstenmalen Jubeltage. Der Dichter, Direktor und Freund Adolph W i l d e r a n d. Aus Berlin traf folgende Depesche ein: „Die Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger würdigt Bernhard Baumeister zu seinem 50. Jubiläum als Mitglied des Wiener Hofburgtheaters und nimmt freudig Anteil an einem Ereignis, das zugleich ein Ruhmesstück in der Geschichte dieser Hofbühne und der deutschen Schauspielkunst überhaupt ist.“ Paul Heise sandte vom Godeshafer sein Bild mit einer Widmung. Unter den Gratulanten befand sich auch Intendant B a i e r m a n n aus Mannheim.

— Der Fleck auf dem Balletstadium. In der Wiener Theaterwelt erzählt man sich folgende charakteristische Geschichte. An einer diesigen großen Bühne, die auch das Ballet pflegt, ist unter Anderen auch eine junge Geoin beschäftigt. Sie hatte kürzlich das Malheur, in ein Kostüm, das sie trug, das aber dem Institut gebührt, einen Fettsack zu machen. Es durch ein ungeheurem Unterdruck oder durch einen überfüllten Schürzenkasten, ist nicht bekannt geworden. Vielleicht weiß es das junge Fräulein selber nicht; genug, der Fettsack lag in dem Kostüm, so gab und fest, wie nur ein Fettsack in guten Stoffen halten kann, und löst dort mit seinem schmerzhaften Glanz das ganze Fortbestehen des gewiß sehr duffigen Balletstadiums. Ingleich aber löste er auch das Gleichgewicht des Theaterbühnen. Die in finanziellen Dingen für diese Bühne maßgebende Leitung schenkte die Sache wenigstens von dieser ersten Seite zu nehmen; sie berechnete, daß die Enttückung dieses unartikulierten Feststoffes aus der letzten Entlopfung für ganz geringfügigen einen Kostenaufwand von drei Gulden, soviel wie sechs Kronen, verursachen würde. Natürlich sollte die Schuldige, das ist die Hebererin des Fettsackes, für das bedeutende Verlust aufkommen. Das war aber nicht leicht, denn wo Niemand in Können sich die letzten finanziellen Rückschlüsse weigern. Die beängstigten Finanzverwalter der betreffenden Theaterbehörde fanden aber doch einen Ausweg, um auf ihre Kosten zu kommen und das gefährliche Fräulein im Gleichgewicht zu erhalten. Sie machten anständig, daß die Heberin

Kostümverderberin eine bereits mit ihren Bezügen an derselben Bühne angestellte Schmeißer habe. Auch beim Ballet natürlich. Die drei Gulden oder sechs Kronen waren nun sehr schnell herbeigebracht. Man zog sie einfach der älteren Schmeißer von der Wage ab. Nach Allem, was bisher über die Höhe der Bezüge dieser Balletdamen bekannt geworden ist, muß man annehmen, daß nach dieser Enttückung die Wage der jungen Dame in einen Zustand bedauerlicher Wogenheit gekommen sein muß. Es ist immer möglich, wenn eine Ballettine für die Niederlosigkeit eines anderen aufkommen muß; selbst wenn es ihre jüngere Schwester wäre.

— Das Auftreten des deutschen Kronprinzen in Düsseldorf hat auf alle Festteilnehmer einen sehr sympathischen Eindruck gemacht. Die „Neue Züricher Ztg.“ berichtet über den Kronprinzen: „Als der junge Kronprinz sich unter Kaufmannshüten zu seiner Rede auf das Gedächtnis der Ausheilung erhob, stiegen selbst die ältesten Kronenmenschen auf die Stühle, um besser sehen und hören zu können. Der Kaisererbe befiel noch ganz den Reiz der lebenswichtigen Jugendlichkeit. Als diese Versammlung meist bejahrter Herren die bekannte Ehrenhymne sang um dem Kaiserin: „Gloria des Volkes zu sein, Heil Kronprinz dir.“ lenkte er mit schüchternem Vergnügen die Augen und erröthete bescheiden bis über die Ohren, was die äußerliche Freude steigerte. Dann begann er seine eigene Rede erst leise, dann lauter und mit wachsender Ueberzeugung darzulegen. Er erregte lebhafteste Zustimmung, als er dann sagte, wie durch die Verbindung von Industrie und Kunst auf dieser Ausstellung vor aller Welt bekundet werden sollte, daß das deutsche Volk trotz energischem Wettbewerb auf materiellem Gebiete nicht daran denke, seine uralten Aufgaben zu vernachlässigen. Eoemio, als er sein Gedicht ausdrückte auf Alle, die an der Ausstellung mitwirkten, und zwar vom ersten Zeile bis zum letzten Arbeiter. In der schlußartigen Anknüpfung mit Lebenswürdigkeit und unablätterlichen Gedankensätzen machte der bescheidene Ernst und der Verstand, möglichst bestimmt zu sprechen, einen sehrartigen und reichlichen Eindruck, so daß wiederholtes Handklopfen und lebhaftes Bravo den jungen Fürstlichen Herrn in seinem ersten größeren öffentlichen Reden sehr glücklich ermunterte. Der Kronprinz ahndet noch sehr viel seiner Mutter und ist im persönlichen Auftreten sehr im-

mathematische Prüfung während mindestens 4 Halbjahren dem Hochschulstudium im Bauingenieurfach sich gewidmet hat.

(Auf der Strecke Karlsruhe-Mühlburg) verkehren seit 1. Mai Serpolattwagen, zunächst versuchsweise, zur Beförderung von Arbeitern der Zementwaarenfabrik Duderhoff und Widman.

[Berlin, 4. April. (Die nationalliberale Fraktion) vertritt gestern über die parlamentarische Behandlung der Vorlagen zur Brüsseler Zunderkonvention und zum Zundergesetz.

(Die Reichstagsersatzwahl) im Wahlkreis Celle-Gifhorn hat zum Siege des nationalliberalen Kandidaten Wehl geführt.

(Wegen Beteiligung an der Maffei) sind rund 3200 Arbeiter in Berlin bis Montag ausgesperrt worden.

(Die Frage eines Anschlusses der sächsischen Staatsbahnen) an die preussische Betriebsgemeinschaft nach dem Vorbilde der baltischen wird nach der Dresd. Ztg. im Auftrage der sächsischen Regierung vom Geh. Finanzrat v. Sendemühl bearbeitet.

Ausland.

* Italien. (Der König von Italien) wird, Wiener Nachrichten zufolge, in der zweiten Hälfte des Juni die Höfe von Wien und Berlin besuchen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Mai 1902.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 2. Mai 1902.

(Mittheilung vom Bürgermeisterrat.)

(Schluß)

Architekt Wilhelm Jude-Richels feierte am 28. April d. J. den fünfzigsten Geburtstag.

Die Vertheilung der Willenbaupläne Carolakrahe Nr. 3-5, im Waage von je 885,20 = 1770,40 Lm., wird infolge eines Angebots Termin auf Donnerstag, 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr anberaumt.

Der mit Architekt Rudolf Zilleßen abzuschließende Vertrag wegen Uebernahme der Ausführung der Bahnhöfe an den Fabrikanlagen am Friedrichsplatz wird genehmigt.

Auf Antrag des Tiefbauamts wird beschlossen, die Jahrbahn der neuen Verbindungsstraße durch den Schloßgarten mit Grenzfriedhöfen pflanzern zu lassen.

Der Firma Rudolf Härtel in Mühlberg a. M. wird die Lieferung des Sandsteinplattenbelags unter den Colonnaden der Festhalle übertragen.

Die Lieferung der Säulen- und Pfeilerarbeiten für die Gartenanfertigung sowie die Gartenerrasse der Festhalle wird die Firma Josef Hoffmann u. Söhne betraut.

Die Lieferung der Säulen- und Pfeilerarbeiten für die elektr. Licht- und Heizanlage in der Festhalle wird der Firma Wischhoff u. Hensel dorthier übertragen.

patistisch. Er macht den Eindruck eines jungen Herrn, der seine künftige Repräsentationspflicht mit gewissenhaftem Eifer vollzieht, wie ihm überhaupt ein stiller Ernst und hohes Pflichtgefühl von vertrauten Kennern seines Charakters nachgerühmt werden.

— Von Pariser Moden. Unser Pariser Correspondent schreibt uns: Da die Handarbeiten gegenwärtig zur Mode gehören, so wird das Feld, das man ihnen in der Toilette einräumt, auch immer größer.

Der Techn. Assistent J. A. H. beim hiesigen Gas- und Wasserwerk wurde zum Festballbauamt bis auf Weiteres zur Dienstleistung zur Verfügung gestellt.

Die Firma H. V. Söhne, Orgelbauer in Durlach, welche den Motor für die Konzertsorgel der Festhalle bereitgestellt hat, wird denselben von der Firma Groton, Goret u. Co. hier bezogen.

Es werden übertragen: Der Firma Meisenleiter in München die Lieferung der landschaftlichen und Architekturdarstellungen und der Firma Georg Hartwig in Berlin die Lieferung der Zimmerdekorationen für die Festhalle.

Die durch Anordnung zweier Vertreter der hiesigen Volks- und Bürgerschule an der in der Pfingstmode stattfindenden Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Chemnitz entstehenden Kosten werden s. Zt. zur Zahlung übernommen werden.

Auf Antrag der Krankenbaukommission werden die Kosten für ambulanzärztliche Behandlung wie folgt festgesetzt: für einen kleinen Verband auf M. 1, für einen mittleren Verband auf M. 3 und für einen großen Verband auf M. 5.

Mit der Groß-Direktion des Landesgefängnisses wird wegen Verwahrung erkrankter Gefangener im Allgemeinen Krankenhaus ein neuer Grundriss auf Vertrag abgeschlossen.

Der Antrag der Armenkommission auf Erteilung des 6. Armenbezirks und auf Erneuerung des Herrn Hauptlehrers Audi als Vorsteher des neu gebildeten Armenbezirks ist nicht genehmigt.

Wegen der Errichtung eines weiteren Prospektionsplatzes beim Hotel „Deutscher Hof“ in der Straße zwischen C 2 und C 3 wird nicht eingewendet.

Nachdem die Ausgabe von Arbeiterbadkarten neu geregelt ist, wird wegen Verabreichung von Bädern an Arbeiter etc. mit den Badbesitzern Adam Karher, Leop. Sanger, L. H. Zeumer, W. Wegert und August Solmer ein neuer Vertrag abgeschlossen.

Die Herstellung einer Kleinbahn vom Viehhof nach dem Schlachthof zum Zwecke des Schweine- und Hälbertransports mit einem Höhenaufwande von 4000 M. wird genehmigt.

Dinsichtlich 10 zur Landesbrandkasse neu eingesetzten Gebäuden wird der Kaufvertrag festgesetzt.

Die Gewerbe-Ausstellung im Gr. Schlosse.

II. 1. Nachdem wir bereits am letzten Mittwoch (Rittagsblatt) an dieser Stelle auf den Grundgedanken, der die Ausstellung im Leben tief, und über die Ideen und Perspektiven, die mit ihr in Beziehung stehen, eingehend berichteten, seien in einigen folgenden Besprechungen die wichtigsten Merkmale des hier Gebotenen zu besonderer Betrachtung herangezogen, um damit das Charakteristische der Ausstellung hervorzuheben.

Die Ausstellung ist in erster Linie dem Handwerk gewidmet und wie haben daher zuerst zu fragen: wo spricht sich in dieser Ausstellung das Handwerk am reinsten, am freiesten und am eigenartigsten aus? Und die einstimmige Antwort wird sein: Im Schlosser-Handwerk.

Wenn wir die hier gebotenen Arbeiten übersehen, so wird uns zunächst die Freude erfüllen, daß ein einst hier so großartig geübtes Handwerk sich auch heute noch auf respektablem Höhe zeigt. Ja wir können es getrost aussprechen, daß die Mannheimer Schlosser-Arbeiten zu den besten Arbeiten dieser Art in Deutschland überhaupt gehören.

Und was dieses Handwerk um so höher erhebt, ist seine hier zum schönsten Ausdruck gelangende Verbindung mit der Kunst. Fast alles, was wir hier auf diesem Gebiete ausgestellt sehen, sind Werke einer mit Geschmack geübten Kunstschöpfung.

Gerade bei diesem Handwerk zeigt sich eine besondere Selbstständigkeit der Ausführung gegenüber dem bloßen Entwurf. Die plastische Gestaltung der im Entwurf nur flach gezeichneten Ornamente und Figuren ist hier bei der ungemein schwierigen Behandlung des Materials eine wesentliche Kunst für sich.

Hier zeigt sich das Handwerk ganz unbeeinträchtigt von aller schalonenhaften Fabrikation.

Auch diesmal haben sich unsere Kunstschlosser wieder geradezu lächerliche Aufgaben gestellt. So sehen wir z. B. eine zwei Stockwerk hohe Veranda mit einer an der Seite hinaufführenden Treppe vollständig aus Eisen mit prächtigen ornamentalen Schmuck geschmiedet.

Dieses von Schlosser Josef Lang geschaffene Meisterwerk bildet einen Mittelpunkt der ganzen Ausstellung.

Josef Kaiser, dessen großes, für die hiesige Gewerbebesuche geschaffenes schmiedeeisernes Thor die Mannheimer Kunstschlosserei auf der letzten Pariser Weltausstellung in herbortragender Weise vertret, stellt diesmal u. A. einen erstaunlich fein und bewegt gehaltenen eisernen Hebelhalter mit Spiegel aus.

Jacob Kay hat mit einem großen Gitterthor dem harten Eisenmaterial die weiche Wirkung der Baumrinde abgesehen. Eine reich gestrichelte Haubthut mit elektrischem Lichtschalter entstammt der Werkstatt Carl Gorb's, während Heinrich Gorb ein zur Behaglichkeit einladendes Gartenstuhl geschmiedet hat.

Eine schöne farbige Wirkung erzielt Franz Schwanninger mit einem herrlichen Kaminvorleger, und Franz Schwander hat ein großes Firmenschild zu kräftiger Erscheinung zu bringen verstanden.

Auch ein großes Gitterthor der Kunstschlosserei Joseph Schumacher ist den besten Arbeiten zuzählen, ebenso verdienen die Schlosser P. H. Nikolaus, Heinrich Hättel und H. Jucker jun. für die vorzügliche Ausführung verschiedener Gegenstände uneingeschränktes Lob, wie überhaupt all die hier erdachten Meisterwerke außer den hier besonders genannten Arbeiten noch zahlreiche andere Gegenstände, z. B. Monumentale, Altäre, Ofenkränze, Grabkreuze, Kreuzgitter, Leuchter, Bilderrahmen, Palmenspänder u. s. w. in vorzüglicher Arbeit ausstellen.

Durch einige rein praktischen Inventionen dienen, doch vorzüglich erfundene und deshalb der Kunstschlosserei nahestehende Arbeiten zeichnen sich die Schlossereien von Joseph Weber und Joseph Weber aus. Von ersterer Firma sieht man einen gut erdachten und gegliederten ausgeführten Müllbehälter und von der letztgenannten in Gussst. Ein sehr elegantes Müllbehälter für die feinen Tage bildet der halblange Kasten aus schwarzem Lack, der in seinem Schnitt den Linien des Körpers folgt, ohne aber auch an der Taille ganz abzuschließen. Der Stoff ist gewöhnlich in kleine Platten gelegt und die einzelnen Bahnen sind durch Spinneneisen, Stahlerien oder flüsterleichte Sommerreifen unterbrochen.

Ein scheinbarer Unfall ereignet sich Samstag Vormittag auf dem südlichen Rangierbahnhof von Durlach. Der 67jährige Wagnmeister Kämmerl beauftragte daselbst eine Abtheilung Bahnarbeiter. Als der 10 Uhr 21 hier ankommende hannoversche Schnellzug die Strecke passirte, trat Kämmerl auf das Rebengeleis.

Weber hatte er nicht bemerkt, daß eine Maschine in derselben Richtung heranbrause, die dem Ausländer über Wein und Kopf sahe. Der Verunglückte wurde auf Anordnung eines Arztes in das hiesige Krankenhaus geschafft. Die Verletzungen am Kopfe waren aber so erheblich, daß der Verunglückte gegen 2 Uhr Nachmittag verschied. Er starb etwa 14 Tagen vorangegangenen auf ähnliche Weise drei Arbeiter derselben Wagnmeisterei auf dem nördlichen Rangierbahnhofe.

— Marten und Hidel, die ehemaligen Dragoner-Untersoffiziere, die im Kriegsjahre in Gumbinnen freigesprochen wurden, beabsichtigen, wie den Berliner Blättern berichtet wird, in Berlin eine Gastwirtschaft zu eröffnen. Die Mittel dazu soll ihnen die Sammlung bieten, die vor einiger Zeit für sie unternommen wurde.

Zalofferei (Weberei) eine höchst praktische Einrichtung zum Beamenen und guten Verfügen von Webereierzeugnissen. Auf die weitere Schloßerei zeitlich früher zu kommen wird noch an anderer Stelle zurück.

Zunächst geht es heute zuerst ein Handwerk zu würdigen, das in unserer Verbindung mit der Kunst Eigenes und Schönes leistet und vielleicht am Ueberzeugendsten den Beweis dafür liefert, daß sich das Handwerk noch zu Großen aufzuschwingen vermag und immer noch einen goldenen Neben hat. Vor Allem muß der Handwerker wieder durch feste, individuelle Leistungen hervortreten, dann wird er auch neue Beachtung und Wertschätzung finden. Die reiche und wirklich großartige Verfertigung, die das Schmiedehandwerk durch zahlreiche Meister hier findet, gibt dem Mannheimer Handwerk überhaupt auch nach außen hin einen nicht zu überschätzenden Glanz.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Mannheim.

Zahreiseremäßigung.

Zu unserer Mittheilung vom 16. April d. J. über die Gewährung von Zahreiseremäßigung für die Besucher der 10. Landesausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche vom 5. bis 10. Juni d. J. stattfinden werden, wird die Ergänzung, daß die Ermäßigung, soweit sie den Verkehr mit Ludwigshafen a. Rh. betrifft, nicht auf die bei pfälzischen Stationen gelösten einfachen Fahrkarten beschränkt ist, sondern daß auch die bei Stationen der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen gelösten einfachen Fahrkarten nach Ludwigshafen a. Rh. zur freien Rückfahrt berechtigen und zu diesem Zweck auf dem Ausstellungsplatz abzustempeln sind. Für die Richtung aus der Pfalz und aus Elsaß-Lothringen wird demnach die Ermäßigung auf alle nach Mannheim oder Ludwigshafen a. Rh. gelösten einfachen Fahrkarten bewilligt.

Die Molkerei-Ausstellung.

Eine umfangreiche Molkerei-Ausstellung wird auf der 10. Landesausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Mannheim, welche vom 5. bis 10. Juni d. J. stattfinden, geboten werden. Nicht nur die Ausstellung für Butter, sondern auch die für Käse, ist entsprechend den Produktions-Verhältnissen Süddeutschlands, reich besetzt, wenn natürlich auch die Anzahl der Molkerei-Aussteller größer ist, als die der Molkereibetriebe.

In der Butter-Abtheilung wird vor allen Dingen, nämlich mit 210 Proben, frische gefalgene Butter aus saurem Rahm oder aus saurer Milch und außerdem mit 136 Proben aus süßem Rahm ausgestellt werden. Ungefalzene frische Butter aus saurem Rahm oder aus saurer Milch wird durch 86 Proben, frische gefalgene Butter aus süßem Rahm durch 10 Proben vertreten sein, während die Ausstellung von Vorkornbutter und Butterfälschung in beachtenswerthem Umfang nicht stattfindet.

Die Käse-Ausstellung zeichnet sich vor allen Dingen durch eine reiche Besetzung von Weichkäse nach Art des Münsterkäse (Schafkäse) aus. Derselbe Sorte wird durch 58 Aussteller besetzt. Außerdem wird Käse nach Limburger Art, fett und halbfett, in 29 bezw. 30 Proben ausgestellt werden. Ferner verdienen von den Weichkäsearten die französischen Käse, so der Bre, der Frühkäse, der Camembert und der Neuchâtel Käse Beachtung. Unter den Hartkäsen nimmt der Schweizer Käse, der mit 35 vollfetten und 28 halbfetten Proben vertreten ist, die erste Stelle ein. Von den andern Hartkäsen, so dem Alpkäse, dem Gollkäse, dem Emmentaler und dem Käse nach Gouda-Art, werden nur einige wenige Proben zu sehen sein.

In der Kasehalle der Molkerei-Ausstellung, die den Ausstellungsbesuchern Gelegenheit gibt, die ausgefertigten Molkerei-Erzeugnisse auf ihren Geschmack zu prüfen, werden 75 Butterproben und 55 Käseproben zum Verkauf kommen.

Erbaunng einer zweiten Neckarbrücke.

Das hiesige Bürgermeisterrat veröffentlicht, um den in letzter Zeit vielfach erhobenen Angriffen zu begegnen, als ob eine absichtliche Verschleppung der Angelegenheit vorliege, eine eingehende Darstellung der Befragung der Brückenfrage. In der Einleitung sagt das Bürgermeisterrat:

„Auf der Darlegung wolle u. A. ersicht werden, daß die Voraussetzung in dem Zirkular des Komitees zur Erbauung der zweiten Neckarbrücke vom 29. d. Mt.: „Der Stadtrath habe — im Gegensatz zu den vielen Aufwendungen für die städtische Stadterweiterung — die so allgemein anerkannt notwendige Brückenverbindung in schonungsvoller Weise vernachlässigt“, wie auch die in dem Zirkular hervorgehobenen Gründe: „Der Herr Oberbürgermeister ist nicht geneigt, die Sache ernstlich zu fördern“ und „der Stadtrath habe ein Interesse daran, aus finanziellen Gründen die Inangriffnahme der Brückenherstellung zu verzögern“, jeder thatsächlichen Unterlage entbehren.“

Sodann wird die bisherige Behandlung der Brückenfrage eingehend dargestellt. Bis zu dem Zeitpunkt der Entscheidung des Preisrichterkollegiums über die verschiedenen Brückenprojekte bringt die Zeitschrift im Allgemeinen schon bekannte Dinge. Dello interessanter ist die Schilderung der Vorgänge nach der Erledigung des Preiswettbewerb. Hier wird ausgeführt:

Wahl eines Projektes für die Bauausführung.

Mit Beschluß vom 31. Mai 1901 beauftragte der Stadtrath das Tiefbauamt, bestimmte motivirte Vorschläge darüber zu erstaten, welchem der Projekte nunmehr näher getreten und ob dasselbe ohne oder eventuell mit welchen nachgerigen Veränderungen dem wasserpolizeilichen Verfahren ausgesetzt werden solle.

Am 21. Juni wurde das genannte Amt auf die Dringlichkeit des Auftrages aufmerksam gemacht. Nach weiterer Erörterung vom 4. Juli berichtete dasselbe am 10. Juli, daß es in der Sache das Möglichste gethan und schon während der Ausstellung der Pläne, die von den Bewerbern eingereichten Berechnungen und Vorschläge eingehend geprüft habe. Gleichzeitig sprach sich das Tiefbauamt unter eingehender technischer und finanzieller Begründung für die Wahl des mit dem zweiten Preise bedachten Projektes „Freie Bahn“ aus, mit der Anregung jedoch, an Stelle des vorgeschriebenen hölzernen Schuttes über den Pfeilern architektonische Aufbauten, ähnlich wie beim Projekt „Eifel“ treten zu lassen. Bezüglich der Kampfanlage auf dem rechten Ufer machte hierbei das Tiefbauamt, vorbehaltlich weiterer Durchberatung, sehr werthvolle Vorschläge, nach welchen eine Erweiterung von Gebäuden der Redaktionsstadt aus Anlaß der Brückenanlage nicht erforderlich wäre. Mit dem Berichte des Tiefbauamtes beauftragte sich die technische Kommission am 22. und der Stadtrath am 26. Juli 1901. Die Mehrheit des letzteren Kollegiums erklärte sich, entsprechend dem Vorschlage des Tiefbauamtes und des Antrages der technischen Kommission, für die Wahl des Projektes „Freie Bahn“.

Jetzt liegt bei diesem Projekte im Schiel der Brücke die Jahrbahn höher als bei den anderen Projekten, insbesondere 70 Centimeter höher als bei dem Entwurfe „Eifel“. Dieser Nachtheil erweist aber als aufgegeben gegenüber dem Vorzuge des Projektes „Freie Bahn“, darin bestehend, daß die gesammte Kräfte-Abtheilung unterhalb der Jahrbahn angeordnet und dadurch vollständig freie Ueberfahrt über die Verkehrsbahn gewährt wird.

Mit Beschluß vom 26. Juli wurde das Tiefbauamt ersucht, nimmend die Unterlagen zur Einleitung des wasserpolizeilichen Verfahrens für das Projekt „Freie Bahn“ zu fertigen, dagegen den Entwurf der Kampfanlage auf dem rechten Redaruf, welcher den Stadtrath namentlich in öffentlicher Beziehung nicht zu befriedigen

Berücksichtigung dieses Umstandes kann der Zustand der Königin als befriedigend bezeichnet werden.

1. Schlachttage, 5. Mai. Die Herzogin verließen das Schloss während der Nacht nicht und wachten abwechselnd am Krankenlager.

Ausdrucks des Großherzogs an die Stadträte und Stadtverordneten der Stadt Karlsruhe

Mein Herr Oberbürgermeister! Ich habe das Bedürfnis gehabt, Sie hier zu versammeln und hier zu Ihnen zu kommen, um Ihnen den Dank auszusprechen, der sich anschließt an den Dank, den Ich an das ganze Land gerichtet habe.

Nachdem die Festlichkeiten meines 50jährigen Regierungsjubiläums in so überaus schöner und erhebbender Weise vorübergegangen sind, ist es für Mich eine mit besonders am Herzen liegende Pflicht, Meiner theueren Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe den innigsten und warmsten Dank zu sagen für Alles, was Sie Mir in den letzten Tagen in so reichem Maße dargeboten hat.

Ich bringe meine Dankagung in diese ehrenwürdige Räume, weil ich dieselbe in Gegenwart der gesammten Stadtvertretung zum Ausdruck bringen möchte, um Ihnen dadurch zu bekunden, daß ich die treue Arbeit hoch schätze, welche aus diesem alten Stadthause wirksam hervorgeht.

Ich bringe meine Dankagung in diese ehrenwürdige Räume, weil ich dieselbe in Gegenwart der gesammten Stadtvertretung zum Ausdruck bringen möchte, um Ihnen dadurch zu bekunden, daß ich die treue Arbeit hoch schätze, welche aus diesem alten Stadthause wirksam hervorgeht.

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung vom 5. Mai. Am Bundesratspräsident Graf Sosnowsky. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr und führt aus: Ich habe Ihnen eine tiefe Traueranzeige zu übermitteln.

Der Entwurf betreffend die Diäten für die Mitglieder der Volksrechtskommission wird gemäß der Kommissionsfassung in 3. Lesung und darnach in der gesammten Abstimmung gegen die Stimmen der Dreizehnteligen und Sozialdemokraten angenommen.

Volkswirtschaft.

Wein. Die letzten warmen Tage haben die Entwicklung der Reben außerordentlich gefördert, es zeigen sich nur vereinzelt in niedrigen Lagen Fehlstellen, aber nicht in dem Maße, wie befürchtet wurde.

Die Lage der Textilindustrie. Nach deutschen Wollen macht sich während der letzten Woche ziemlich reger Nachfrage geltend, doch haben die eigentliche Geschäftsinhaber für einzelne Genres sehr beschränkten Ausverkauf größeren Umfang an. Hebräerische Wollen verhalten sich befriedigend, speziell Samowollen; Preise haben wieder für diese noch für deutsche Wollen eine Veränderung erfahren.

wie meisten Genres nur geringes Interesse geltend, Preise behaupten sich jedoch ansehnlich der besseren Beschäftigung in den Textilwerken sehr fest.

Getreidepreise. Ende nächster Woche findet nach der „Köln. Ztg.“ eine Sitzung des Getreideausschusses statt, die sich mit der Festsetzung und Berechnung der Preise für das zweite Halbjahr 1909 befassen soll.

Kupferpreise. Der Verein deutscher Kupferwerke ermächtigt, der „Köln. Ztg.“ zufolge, den Grundpreis für Kupferbleche um weitere 3 R. auf 150. R. pro 100 Kgr.

Stadtpapier. Der Verein deutscher Kupferwerke ermächtigt, der „Köln. Ztg.“ zufolge, den Grundpreis für Kupferbleche um weitere 3 R. auf 150. R. pro 100 Kgr.

London, 5. Mai. (Tel.) Der „Standard“ erfährt aus guter Quelle zu der Meldung, in der bestritten wird, daß die Cunardlinie sich der Schiffahrtskombination angeschlossen habe.

New-York, 5. Mai. (Telegr.) Bezüglich der Panik, welche in den letzten Tagen der vorigen Woche auf dem Fondsmarkt in den sogenannten Leih- und Reherwerbchen herrschte, ging gestern das Gerücht, daß Haftbefehle gegen eine oder mehrere Personen erlassen seien.

Die Geschäftsergebnisse der Glatzer Lebensversicherungsanstalt, der ältesten und größten Anstalt ihrer Art in Deutschland, sind auch im Jahre 1901 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen — auf Lebenszeit oder mit Wirkung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 855 500 Mark abgeschlossen.

Dividenden-Vertheilungen. Die Schreibwarenfabrik A. L. & Co. Jucker u. Co. in Celangen hat in 1901 einen Reingewinn von nur M. 5340 gegen vorjährige M. 61 895 erzielt. Der Aufsichtsrath beschloß, eine Dividende nicht zu vertheilen, sondern M. 1000 zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 5. Mai.

Table with columns for various commodities like Weizen (wheat), Roggen (rye), Gerste (barley), and their respective prices in different units.

Verlin, 5. Mai. (Heftebörse.) Anfangskurse. Kreditaktien — Staatsbahn 142.40, Lombarden 16.10, Diskonto-Commandit 185.50, Bankaktien 190.80, Nordsee 169.80, russische Noten —.

0.80, Berg-Märk. Bank 151.50, Pr. Hyp.-Rk.-Bank —, Deutsche Grundschuld-Bank —, Dynamit Truhf. 174.50, Bochum 151.40, Consolidation 305.50, Dortmunder 10.10, Westfälischer 167.—, Harpener 163.40, Hibernia 164.60, Laurahütte 199.70, Steintal 207.50, Stahl- und Stahl-Werke 99.—, Westeregel 189.90, Westfälischer Metall-Werke 141.50, Deutsche Eisen-Industrie 270.—, Danz. Dampfkr. 126.80, Bochumer-Metall 184.10, 4%, Pr.-Rk. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, 5%, Bayern 100.10, 3%, Sachsen 90.50, Schaaf. O. u. S. B. 82.—, Mannheim Rheinau 94.—, Rannegieser 120.25, Privatbank 17.—.

Metin, 5. Mai. (Tel.) Fondsbörse. Die Börse zeigt bei Beginn die ausgesprochene Lustlosigkeit. Banken eröffneten zum Theil unter dem Preisstand von Samstag, ebenso Fonds, Montanwerte unregelmäßig, heimische und schwedische Bahnen ganz unruhig.

Courszettel der Mannheimer Effectenbörse vom 5. Mai.

Table with columns for Staatspapiere (state papers), Eisenbahn-Anleihen (railway bonds), and Obligationen (obligations).

Banken.

Table listing various banks and their current exchange rates.

Eisenbahnen.

Table listing railway companies and their respective stock prices.

Waren.

Table listing various goods and their prices.

Mannheimer Effectenbörse vom 4. Mai (Offizieller Bericht).

Die Börse nahm heute einen ungünstigen Verlauf und sind wesentliche Coursveränderungen nicht zu verzeichnen.

Wechsel.

Table showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and others.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garm, für Lokales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Wälker, für den Inseratenteil: Carl Kypfel.

Erfrorene Hände.

erfrorene Ohren, erfrorene Füße, erfrorene Nasen, welche jucken und oft aufbrechen, können durch Anwendung von Obermeyer's Herbaeife wieder in normalen Zustand überführt werden.

Bekanntmachung.

Die Bureau der Mannheimer Banken und Bankiers bleiben morgen, Dienstag, den 6. Mai Nachmittags geschlossen.

Verein d. Mannheimer Banken u. Bankiers.

Bekanntmachung.

Ihre Maj. Hoh. der Großherzogin, die Großherzogin werden am Dienstag, 6. Mai die Stadt Mannheim...

Wir bitten die verehrliche Einwohnerschaft ergebenst, zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit der Großherzoglichen Herrschaften die Häuser in sämtlichen Straßen...

recht reichlich beflaggen zu wollen. 28609

Mannheim, 3. Mai 1902. Der Stadtrath: Bed. Diebold.

Bekanntmachung.

Die Beforgung der Krankentransporte durch die Berufsfeuerwehr betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Stadtraths vom 25. v. Mts. Nr. 12769 bringen wir zur Kenntniss, daß die seither regelmäßig von der Kranken-Anstalt angeordneten und vollzogenen Transporte von Kranken oder Verletzten in der Altstadt Mannheim...

Mannheim, den 1. Mai 1902. 23832 Krankenhaus-Commission: v. Hollander. Kagenmaier.

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt im Frühjahr 1902.

Der diesjährige Haupt-Pferde-, Rind- und Rindviehmarkt wird am 5. und 6. Mai abgehalten.

Zur Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Tiere befinden sich auf dem an der Seidenweberstraße gelegenen neuen Viehbof zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum.

Am 7. Mai findet unter Leitung eines Notars eine große Verlosung statt, wobei bis zu 100000 Loose à 1 M. auszugeben werden.

Übernahme einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier des Comitees, Herrn Johann Peters, A 2, 4, dahier wenden, bei welchem die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieses Marktes freundlich eingeladen.

Der Badische Rennverein Mannheim veranstaltet am 3., 4. und 6. Mai Pferderennen. Näheres durch die Spezialprogramme oder bei dem Sekretär des Rennvereins, Herrn Ph. Duchs.

Fahrpreisermäßigung. Nach Verfügung der General-Direktion der Großh. Bad. Eisenbahnen und der Direktion der Rhein-Neckar- und Pfälzischen Eisenbahnen...

Bei Benutzung von Schnellzügen der Badischen Eisenbahnen und der Rhein-Neckar-Bahn sind Schnellzugfahrkarten — je für Hin- und Rückfahrt — besonders zu lösen.

Im Bereich der Pfälzischen Eisenbahnen dagegen dürfen mit den ermäßigten Fahrkarten Hin- und Rückzüge überhaupt nicht, sondern nur Personenzüge benutzt werden.

Mannheim, im April 1901. Der Stadtrath: Der landwirthsch. Bezirksverein Ritter. H. Scipio. 22815

Süddeutsche Bank

D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10

Telephon Nr. 250 und Nr. 511. Filial-Vn Worms. Commandite in St. Johann.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher Haar-Depositen.

Wie verhalten zur Zeit: 2 1/2% ohne vorherige Kündigung, 3% bei vierteljährlicher Kündigung, 3 1/2% halbjährlicher, 4% jährlicher.

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Vermittlung von Tresorfehern unter Selbstverschluß der Mithen in feuerfestem Gewölbe.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.

Anstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effekten.

Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verlosungen. 20067

Spätjahrmesse 1902 in Karlsruhe.

Freitag, den 6. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr werden auf dem Marktplatz die Verkaufsstände, Verkaufsstände, Verkaufsstände und Geschäfte für die Spätjahrmesse 1902 öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 23468

Karlsruhe, den 1. Mai 1902. Die Messe-Kommission.

Bekanntmachung.

Wir belangen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die allgemeine Versteigerung (Auktionsverkauf) am Dienstag, den 6. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Mannheim, 5. Mai 1902. Großh. Bezirksamt. Schäfer.

Zwang-Versteigerung.

No. 4174. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Lorenz Thoma...

Die Versteigerungswormer ist am 28. Februar 1902 in das Grundbuche eingetragen worden. Die Grundstücke des Grundbuchauszuges sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungssätze in Jedermann gebührt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auktion zur Abgabe von Protesten anzumelden und, wenn der Auktionsertrag nicht genügt, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Versteigerung des Grundbesitzes dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachsteht.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Versteigerung des Grundbesitzes die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Versteigerungsvermerks an die Stelle des versteigerten Gegenstandes zu beantragen.

Grundbuch von Mannheim, Band 48, Fol. 19, Bestandsnummer 1878-90. 23614

Notar in Stadlerstr. 21. N 7. Nr. 7. Dienstadt: Ein preiswürdiges Restaurationsgebäude — Konzertsaal und Varieté-Theatergebäude Saalbau — mit Wohnung und Keller, einer L.S. Nr. 4077, ander. L.S. Nr. 4078.

Schätzung 300,000 Mark. Mannheim, 28. April 1902. Großh. Notariat I als Vollstreckungsamt. Herr.

Beregnung von Fahrleistungen im Stadtteil Käferthal-Badhof.

No. 4274. Die Fahrleistungen für das städtische Bestandsamt im Stadtteil Käferthal-Badhof, mit Rücksicht der anderweitig vergebenen sogenannten Gemeindefahrten für die Zeit vom 1. Juni 1902 bis 1. Juni 1903, sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Die Fahrleistungen sind im Einzelnen nachfolgend angegeben und mit entsprechender Aufschrift versehen, insbesondere am Samstag, den 10. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr bei unterzeichnetem Amtsstelle einzureichen, wozu alle Bedingungen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Meistbietenden steht es frei, die Eröffnung der eingelangten Gebote an einem bestimmten Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submissionen können Gebote nicht mehr angenommen werden. 23499

Mannheim, den 29. April 1902. Tiefbauamt: Adth. Straße: Bau: H. S. 23499

Zwangversteigerung.

Dienstag, den 6. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Grundbuche Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich ver-

steigern: 1. Grundst. 1 Spiegelstein, 1 Schloßstein, 1 Riederstein, Mannheim, den 5. Mai 1902. Bezirk, Gerichtsvollzieher, J. S. 2, 5388

Geldlotterie

für bedürftige Invaliden III. Ziehung siehe 12. A. 11. Juni 1902. 2288

Geldgewinn von M. 42000 Haupttraff. 20000 M. baar Loose à 1 M. Porto u. Liste H. 2, 10, 1/2 Pf. extra.

Ergebnis: 1. Stürmer, Georg, Straßburg i. E. u. alle Verkaufsstellen. Hier bei M. Herzberger, A. Schmidt, M. Hahn & Co., O. Hochschwandt, J. M. Rosend, Exp. N. Mannh. Volkshaus, M. Borgenstein, Johann Schweitzer, A. Kraemer, G. Engert, Wilhelm Wolf, L. Levi, W. Fiskus, F. Müller, in Heidelberg; J. F. Lang Sobn.

Zwangversteigerung.

Dienstag, den 6. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Grundbuche Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich ver-

steigern: 1. Divan. Mannheim, den 4. Mai 1902. Krug, 1118-Verichtsvollzieher.

Techniker-Stellen.

Beim diesjährigen Auktionsamt sind alsbald einige Technikerstellen zu besetzen. Bewerber, welche im Straßen- und Kanalbau Erfahrung besitzen, wollen sich unter Vorlage von Zeugnis-

schriften und eigener Referenzen, sowie Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis längstens 23.600 Donnerstag, 15. Mai ds. J. beim unterzeichneten Auktionsamt melden. Die Stellenbesetzungen hätten thunlichst rasch zu erfolgen. Mannheim, den 30. April 1902. Tiefbauamt: H. S. 23604

Freiwillige Versteigerung.

No. 952. Auf Antrag der Eigentümer, der Privatmann Johann Baptist Hoffmann Leben, versteigere ich in meinem Amts-

sinne, Mittelstraße 12 a, am Donnerstag, 22. Mai 1902, Nachmittags 3 Uhr, die nachstehenden Grundstücke:

Der Auktionsort wird mittels der Eigentümer an das erwerbende höchste Gebot erteilt werden; die übrigen Versteigerungsbedingungen finden in dem Amts-

sinne des Notars jeweils Nachmittags von 3-5 Uhr eingeleitet werden.

Beschreibung der Grundstücke nach Angabe der amtlichen Schätzung: 1. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch Nr. 385 a, 4. Querstraße No. 42, 3 ar 61 qm Bauplatz im Hofe; geschätzt zu 10 500 M.

Rechnungsbüchlein, 2. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch Nr. 385 a, 4. Querstraße No. 41-49, 8. Querstraße No. 12-14, 21 ar 23 qm, Bauplatz im Hofe; geschätzt zu 14 000 M.

Wiederholungsgrundstücke: 3. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 441, 31 ar 12 qm Ackerland im langen Köter; geschätzt zu 49 700 M.

Rechnungsbüchlein, 4. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 421, 29 ar 18 qm Ackerland in den Spitzengärten III; geschätzt zu 15 700 M.

Rechnungsbüchlein, 5. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 440, 31 ar 39 qm Ackerland in den Spitzengärten III; geschätzt zu 12 015 M.

Rechnungsbüchlein, 6. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 654, 27 ar 40 qm Ackerland in der 3. Sandgewann; geschätzt zu 6872 M. 72 Bg.

Rechnungsbüchlein, 7. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 653, Käferthalerstraße No. 233, 31 ar 0,6 qm in der 6. Sandgewann; geschätzt zu 0 ar 60 qm Ackerland 44. 46.

Auf der Karte steht: Eine einstufige Scheuer — Haus No. 233 — mit Knechtloch; geschätzt zu 25 686 M.

Rechnungsbüchlein, 8. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 9. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 10. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 11. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 12. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 13. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 14. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 15. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 16. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 17. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 18. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 19. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 20. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Rechnungsbüchlein, 21. Gemarkung Mannheim, Lagerbuch No. 475, 25 ar 33 qm Ackerland in dem langen Köter; geschätzt zu 26 995 M.

Angorafelle, Ziegenfelle Teppich-Haus A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Bekanntmachung.

Der Zutritt zum Totalisator ist nur den Mitgliedern des Rennvereins gestattet, welche im Besitze von mit T bezeichneten Mitgliedskarten sind. Diese Karten sind sichtbar zu tragen.

Es ist den Mitgliedern des Badischen Rennvereins untersagt, für Nichtmitglieder Einsätze am Totalisator zu machen, oder Nichtmitgliedern die mit T bezeichneten Karten zu überlassen. Zuwiderhandelnde werden aus dem Verein ausgeschlossen.

Mannheim, den 5. Mai 1902. Das Directorium Der Vorstand Reiss. Fuchs.

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder haben das Recht, für jeden Sonntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mark 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat erhältlich sind.

Die Kasse ist geöffnet: Montag, den 5. Mai, Dienstag, den 6. Mai. Mannheim, den 28. April 1902. 23484 Der Vorstand: Fuchs.

D 5, 4 Hotel-Restaurant Weinberg D 5, 4

Diesmit die höflichste Anzeige, daß ich am heutigen Tage das von meinem Vater geführte Restaurant übernommen habe.

Mit Übernahme dieses eröffne ich gleichzeitig den Hotelbetrieb Weinrestaurant aufs Modernste ausgestattet.

Zum Ausschank gelangen: Löwen-Bräu München, Sinner-Bräu Grünwinkel, Wein erster Firmen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Ruf des alten Geschäftes zu wahren und bitte ich höflichst um geneigten Zuspruch. Hochachtung! Heinrich Hummel.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce gestatte ich mir hiermit, allen meinen werthen Gästen für das mir geschenkte Wohlwollen bestens zu danken, und bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meinen Sohn gr. übertragen zu wollen. Hochachtung! Georg Hummel.

Versteigerung Herrenkleider-Stoffen.

Mona, den 5. Dienstag, den 6. Mai und die darauffolgenden Tage jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnt, werde ich in dem Saal E 2, 11 eine große Partie feiner moderner Herrenkleiderstoffe...

Die Herren Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden. Ogersheim, 1. Mai 1902. 23547

Med. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh.

In der am 30. April a. z. stattgehabten Generalversammlung der Med. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh. in Ogersheim wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Die Herren Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden. Ogersheim, 1. Mai 1902. 23547

1. Mannheimer Veteranen-Sterbeliste u. Sparverein Todes-Anzeige.

Unser langjähriges Mitglied, Kamerad Urban Enkrich Bäcker ist gestorben. Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. ds. Mts., Vorm. 11 Uhr am Regermann-Krankenhaus aus statt. Wir bitten, dem Dahingegangenen recht zahlreich die letzte Ehre zu erwiesen. 23440

Zusammenkunft bei Kamerad H. Wolf, H. 1, 12. Der Vorstand.

A. Würzweiler, Mannheim.

Mein Specialgeschäft in

Bänder, Spitzen, Passementerie und Modewaaren

befindet sich von Samstag, den 3. Mai an

Pfälzer Hof (Paradeplatzseite).

Bekanntmachung.

Einem verehrlichen Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich unter'm heutigen meinen Antheil des Hotel Germania hier an meinen leiblichen Vorfahren Herrn Wilh. Bader abgetreten und übertragen habe.

Herr W. Bader übernimmt sämtliche Aktiva und Passiva und wird das Hotel auf eigene Rechnung weiter führen.

Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen sage meinen verbindlichsten Dank und zeichne Mit vorzüglicher Hochachtung

W. F. Lokowitz.

Baden-Baden, den 15. April 1902.

Costum-Röcke

in Alpaca, Cheviot, Kasting und Tuch mit Futter von **Mark 3.50** an bis zu den hochlegantesten mit reichen Polans.

Wollene und seidene Blousen

Höchste Auswahl in allen modernen Façons.

Gebr. Rosenbaum

Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab:

P 7, 22 (Heidelbergerstraße.)

Georg Coblitz,

prakt. Thierarzt
Kornspeicher Nr. 2092.

Linoleum

bedruckt u. durchgemustert

List & Schlatterbeck

Q 4, 8/9, beim Strohmart.

Hypotheken-Gelder

in billigster Weise nach Privat- und amtlicher Schätzung, fernst auf gewöhnliche Grundbesitzverhältnisse durch

G. Kappes, Agent, T 6, 9.

Neuheiten in Stoffen

Anfertigung nach Maass

Garantie für tadellosten Sitz.

Carl Meiners & Ludwigs.

T 2, 16 Neuwascherei

Emmy Neumann

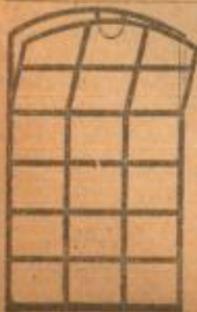
Dentistin für Frauen und Kinder

Q 5, 8 Heidelbergerstrasse Q 5, 8.

Künstl. Zahnersatz. Behandl. erkrankter Zähne. Plomben in Gold etc.

Gewissenhafte und schonende Behandlung.

Mässige Preise.



Gebr. Gienanth-Hochstein

Post und Station Winweiler

empfehlen als Spezialität:

Gusseiserne Fenster

ohne Berechnung von Modellkosten.

Ferner:

Maschinen- u. Bauguss-Pferdestall-Einrichtungen.

Dauerbrandöfen

irischen u. amerikanischen Systems in allen Ausstattungen.

Henry Clay Bock & Cie. Punched H. Upmann

M 2,1 Moritz Löwenthal M 2,1

Fernsprecher 338.

Cigarren- u. Havana-Import en gros.

Die Lagerbestände: Cigarren inländische Fabrikate wie Havana-Importen werden um baldigst damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Africana Capitana Comercial La Sabrosa

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I.

Eisschränke

in allen Grössen zu Fabrikpreisen.

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Was die Mode Neues bringt in Damen- u. Kinder-Garderoben

ist in meinen 5 grossen Schaufenstern stets ausgestellt. Auf jedem Gegenstand, vom Hochelegantesten bis zum Einfachsten, ist der Preis angegeben. Enorme Auswahl bei billigen Preisen.

F 1, 10 Sophie Link. F 1, 10 Marktstr.

Notiz. Seit 19. April habe mein Geschäft wieder selbst übernommen.

Sämtliche Waaren sind frisch und nur neuer Mode. Stets aussergewöhnlich billige Gelegenheitskäufe in allen Artikeln.

W. Landes Söhne, Mannheim

Telephon 1183 Möbelfabrik Q 5, 4

Abtheilung I: **Schlafzimmer**

in allen Holzarten von der einfachsten, bis zur hochmodernsten Ausführung in Nussbaum, Eichen, Mahagoni, Ahorn, Eisen und Messing.

Matratzen

mit prima Wollhaar (Schwefelhaar) Strohmattzen, Seegrasmattzen, Capomattzen (Capebeziehen in ganz hochfeiner unverfälschter Qualität aus Holland.)

Bettfedern

Dauen, Barchent, Dreile, Bettdecken, Bett-Tappiche, Bettkissen u. Schlafzimmers-Decorations, Patentmattzen der renomirten Fabrik Westphal & Reinhold.

Lackirte Bettstellen

Wasch- und Nachtlische, lackirte Schränke, Dienstboten-Betten komplett, schon von M. 30.- an.

Grosse Polster-Werkstätten im Hause.

100 complete Musterzimmer. — Unbeschränkte Garantie.

Alle Reparaturen sowie Neuanfertigung

Wagen- u. Pferddecke

wird prompt und billig befristet.

Dagobert v. Malachowski

Segetsmoosstr. 18. Querstrasse 18. Telefon Nr. 2087.

Hüte

wirden die und billig gemacht, die Schützen gerne dazu verwenden.

Fina Boserker.

Gr. Kornspeicher, 47, 1. Hofstr.

Peracin

ein leichtes Farben der Haare, vorzüglich in allen Farben von

per Carton mit Anweisung **Mk. 1.50.**

Ad. Arras, Parfumeur, Q 2, 22

Plissiren

M 4, 7.

Ein Herud! Thiele's Ein Staublos! Antisept. Staublos!

Führerpulver

ist das Ideal aller Schützlerpulver, geruchlos, feinst, leicht, anhaftend, in Dosen, in Dosen, in Dosen.

zu haben bei **Wulff & Schmitt, Q 4, 8** und **Wadenstr. 1, 9**

Mannheimer Parkgesellschaft. Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt **Dienstag, den 1. April 1902,** und endet mit dem **31. März 1903.**

1. Abonnements-Karten.

a) Eine Einzelkarte M. 12.-
b) Für Familien:
Die erste Karte . . . 12.-
Die zweite Karte . . . 8.-
Die dritte Karte . . . 5.-
Jede weitere Karte . . . 3.-

Bei Ablieferung des Dividendencheines pro 1902 haben Aktionäre Anspruch:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnementskarte,
bei 2 Aktien auf 2 Abonnementskarten,
bei 3 Aktien auf 3 Abonnementskarten für sämtliche Familienmitglieder, ausgenommen Söhne über 21 Jahre.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnementskarten mit einmonatlicher Gültigkeit auf Namen lautend, zum Preise von M. 3.- nehmen. Für neue Abonnenten haben die Karten sofort Gültigkeit.

Der Vorstand.

Lindenfels i.O.

„Prospekte gratis“

„Hôtel zum Odenwald“

vortreffliche Küche, reine Weine. Volle Pension von M. 4.- an.

Adam Vogel, Besitzer.

Wasserheilanstalt Bergzabern, Pfalz.

Kurhaus für Erholungsbedürftige. Geruchlose Licht-, Luft-, Sonnenbäder, Elektrische Licht-, Kohlensäure-, Fichtensinndeel- und alle sonstigen Bäder. Elektrische Vibrationsmassage, Galvano-Paradisation und Influenzolektricität.

Dr. med. Rud. Uhl, Nöhrens Anstalt
Dirigirender Arzt. Kostlos durch die Direktion
20jähr. prakt. Erfahrung. 19140 **Reh. Pfaff.**

Vorteil. Lage. — Der ganze Jahr geöffnet.

Bad- und Luftkurort Liebenzell.

Gasthof u. Pension zum Ochsen von **Gebr. Emendörfer.**

Wunderschöne Lage mit schönster Aussicht, nahe beim Walde. Geheer Garten beim Hause. Herrliche Zimmer mit guten Betten. Bekannt gute Küche. Eigene Wirtschaft (Schaf, Ziegen, Angenehmer Aufenthalt bei mässigen Preisen zugesichert.

Gruppe für gemeinnützige Hilfsarbeit. Abtheilung Fröbel'scher Kindergarten

M 4, 7

Wegründet 1912

89. Jahrgang

Erachtet wöchentlich 5mal

Zeitungspreis **John Pfennig** fünfzigpfennige Hartmonatshefte

Ortenauer Bote

Offenburger Tageblatt

Kunstliches Verbindeungsblatt für den Kreis Ortenau

Erfolgreiches Infertionsorgan

Vom leistungsfähigsten Publikum gelesen

Offenburg

in Baden.

Beilage: Landwirtschaftliche Blätter mit Interatentheil.

Erstes Mannh. Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft

Jacob Holländer, Jnh. Jean Wagner

H 7, 34 MANNHEIM Tel. 942

beforgt Umzüge in der Stadt, sowie nach allen Richtungen des In- und Auslandes unter Garantie bei billiger Berechnung.

Stets günstige Retourwagen.

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.

Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.

Zu beziehen durch die **Expedition d. General-Anzeigers**

H 6, 2.